

hühner, 1 Wasseramsel, sowie beim Schlachthof Bergheim in einem Lachmövenschwarm 2 adulte Sturmmöven.

Abschließend sei noch eine Beobachtung vom 3. April 1973 angeführt, die, bereits in den Frühling fallend, den Zug der Knäckente belegt. Auf der Schotterbank gegenüber der Mündung der alten Glan in die Salzach sah der Verfasser neben einem Pärchen der Krickente und einem Stockerpel sowie einem Flußuferläufer und mehreren Bachstelzen auch 4 Paare der Knäckente.

Die unmittelbar anschließende Begehung des Saalachufers beim E-Werk Rott/Freilassing brachte eine ähnliche Beobachtung. Auf der aufgestauten Saalach tummelten sich außer einem Paar Stock-, 5 Reiherenten (3 Erpel) und einem Paar Tafelenten nicht weniger als 7 Paare der Knäckente, zum Teil mit ausgesprochenem Balzverhalten.

Zusammenfassend sei gesagt, daß 1973 gegenüber früheren Jahren das stärkere Auftreten des Waldwasserläufers, das unabhängig vom Verfasser auch von dem bayrischen Ornithologen GUGG (nach mündlicher Mitteilung) bestätigt wurde, sowie des Gänsesägers (allerdings ausschließlich Weibchen!) auffiel.

Einige Befunde aus Limicolen-Brutgebieten des Salzburger Flachgaues aus der ersten Jahreshälfte 1973

Von Dr. F. WOTZEL

Besucht wurden innerhalb des angegebenen Zeitraumes das südliche Waidmoos, die Naßflächen bei Weitwörth, das Gebiet der Trumer Seen, das Egelseegebiet bei Schleedorf, der Wallersee und das Flugplatzgelände bei Loig.

Südliches Waidmoos: In diesem Gebiet wurden am 6. April, unmittelbar vor dem neuerlichen Wintereinbruch, festgestellt: Mindestens 2 Brachvögel, mindestens 10, wahrscheinlich aber 13 bis 14 Bekassinen und etwa 15 Kiebitze, dazu 3 Krickenten (1 Paar und 1 Erpel), 2 Stockenten und 1 Raubwürger. Auf den Wiesen zahlreiche Wacholderdrosseln. Auffallend war das starke Auftreten der Bekassine. Der Verfasser sah einmal gleichzeitig 9 Stück im Flug, 3 bis 4 Stück balzten lebhaft und meckerten andauernd im Kreisflug.

Sumpfwiesen nördlich vom Gutshof Weitwörth: Im Vorüberfahren sah der Verfasser am 6. April vom Zug aus auf einem Sturzacker mehrere Kiebitze. Bei einem neuerlichen Besuch des Gebietes am 22. April 1973 und intensiver Begehung verzeichnete der Verfasser 6 Kiebitze, die zum Teil lebhaft balzten, eine Bekassine und ein Pärchen der Knäckente.

Trumer Seen: Bei einer Begehung der Ufer des Grabensees und des Nordufers des Obertrumer Sees am 30. April konnten beobachtet werden: je 1 Paar Brachvögel am Nordufer des Grabensees und am Nordufer des Obertrumer Sees, 1 Paar Kiebitze an der Nordseite des Bades von Perwang, 3 Stück am Nordufer des Obertrumer Sees, 2 Bekassinen am Mattigaustritt aus dem Grabensee, davon eine lebhaft balzend, sowie 1 Stück unterhalb Zellhof, 1 Waldwasserläufer am Westufer des Grabensees, ferner 1 Paar der Krickente auf dem Grabensee und je 1 Stockerpel auf dem Graben- und Obertrumer See. An Haubentauchern zählte der Verfasser 6 bis 7 auf dem Grabensee und 3 bis 4 am Nordufer des Obertrumer Sees. 2 kleine Brutkolonien der Wacholderdrossel scheinen in Waldparzellen an der Nordseite des Grabensees zu liegen.

Schleedorfer Egelseen: Bei einem Besuch des Gebietes bei tief winterlichen Verhältnissen am 23. April (!) sah der Verfasser am Südrand der Egelseemoore 2 Kiebitze im Tiefschnee.

Wallersee: Am 21. März herrschten im Gebiet tiefwinterliche Verhältnisse (geschlossene, hartgefrorene Schneedecke, See bis auf kleine, offene Stellen an den Bachmündungen völlig vereist. Auf dem Baierhamer Spitz zählte der Verfasser mindestens

2 Brachvögel, 5 bis 6 Bekassinen, etwa 1 Dutzend Kiebitze, zum Teil auf dem Eis der Seefläche, und einige Rohrammern im Schilfgürtel.

An der Mündung des Altbaches (Wenger Au) hielten sich mindestens 50 Stockenten, 20 bis 30 Krickenten, 2 Bläßhühner und eine Bekassine auf. Auf dem Eise in weiter Entfernung vom Ufer 1 Fischreiher. Brachvogeltriller aus dem Raum Prager Fischer. Auf dem Weg von Station Wallersee nach Weng im Hochwald 2 singende Misteldrosseln und eine Heckenbraunelle.

Am 10. April verzeichnete der Verfasser im Wallerbachtal unterhalb von Weng 1 Paar Brachvögel, ein weiteres auf dem Wallerbachspitz, sowie ebenda auch 3 bis 4 Kiebitze, beim Prager Fischer 1 Kiebitz und 1 Brachvogel, an der Altbachmündung 1 Fischreiher, 3 Krickenten (2 Weibchen), 1 Stockentenpaar sowie 1 Birkhahn, auf dem Baierhamer Spitz 2 Stockentenpaare, 1 bis 2 Krickenten, 3 Brachvögel, 5 bis 6 Bekassinen und etwa 10 Kiebitze. Auf dem See vor dem Baierhamer Spitz 4 Haubentaucher.

Salzburger Flugfeld bei Loig: Bereits am 12. März sah der Verfasser, obwohl noch Schnee lag, 11 Stück Kiebitze (3 und 8). Am 23. März waren es schon etwa 20. Auch am 2. April war es die gleiche Anzahl, wobei sich in ihrer Gesellschaft 2 nicht sicher bestimmbare Limicolen, wahrscheinlich Kampfläufer, befanden. Am 6. April sah der Verfasser, neben mehreren Kiebitzen, 2 größere Trupps von Kampfläufern, zusammen etwa 20 bis 25 Stück, die Weibchen in der Überzahl, sowie am Zaun 1 Pärchen Rohrammern. Am gleichen Tage war ein starker Drosselzug bemerkbar. In dem Eicht, dessen Nordrand an das Flugplatzgelände grenzt, müssen in Fichten größere Drosselschwärme genächtigt haben, da die Vegetation unter diesen Bäumen dicht mit Kotspritzern bedeckt war. Zahlreiche Exemplare flogen auf die angrenzenden Wiesen, wo sie gut beobachtet und sicher bestimmt werden konnten. Außer wenigen Wacholderdrosseln und mehreren Singdrosseln bestand die Hauptmasse aus Rotdrosseln (!).

Am 12. Mai konnte der Verfasser zwischen dem Flugplatz und der Kendlerstraße, am Rande eines Ackers, neben einem Altvogel einen etwa halbwüchsigen, noch nicht flüggen Jungkiebitz beobachten, ein Beweis, daß Kiebitze auch außerhalb des umfriedeten Flugplatzgeländes brüten. Eine ähnliche Feststellung konnte auch nach mündlicher Mitteilung von Herrn Oberst LACCHINI im Kasernengelände von Siesenheim gemacht werden, wo 2 Brutten (Vierergelege) verzeichnet wurden.

Am 12. Mai sah der Verfasser am Flugplatzzaun auch 1 Braunkehlchen (Männchen), hörte 1 bis 2 im südlichen Teil des Flugplatzes singen, und beobachtete ferner 1 Männchen des Neuntöters.

Über ein neuerdings stärkeres Auftreten der Nachtigall in den Auren des Raumes um Bergheim

Von Dr. F. WOTZEL

Sehen wir von den älteren Angaben Tschusis ab, so war die Nachtigall nach den Aufzeichnungen von Prof. Dr. TRATZ, von M. SCHÄFER und besonders von L. PRESCH in den Jahren vom Ersten Weltkrieg bis etwa 1956 ein zwar nicht häufiger, aber doch regelmäßiger Durchzügler auf dem Frühjahrszug nicht allein in dem Augebiet von Hellbrunn-Anif, sondern auch im Raum von Bergheim-Muntigl. Von 1956 bis einschließlich 1970 lagen aber nur mehr 3 Beobachtungsdaten vor. So fing und beringte A. LINDENTHALER am 13. August 1961 1 Exemplar im Eschenbachgraben südlich der Stadt, stellte M. GRAF gleichfalls 1 Exemplar am 9. April 1968 am Salzachsee in Lieferung fest, und verhörte wieder LINDENTHALER 1 singendes Exemplar am 17. Mai 1969 am Hammerauer Weg im Untersbergmoor, westlich der Moosstraße, um 15 und 20 Uhr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Einige Befunde aus Limnicolen-Brutgebieten des Salzburger Flachgaaues aus der ersten Jahreshälfte 1973. - In: TRATZ Eduard, Salzburg 1973, Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg V. Folge 1973. 41-42](#)